*Jahresbericht **2013***

swiss paralympic

1 ist uns wichtig:

Dass sich unsere Allianz Family um alles kümmert.

Allianz **Family®**

Speziell für Familien mit Kindern!
Lassen auch Sie sich von Sicherheit, Services und Prämienvorteilen überraschen.

Infos auf
allianz-family.ch

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz

swiss paralympic Partner

Inhalt

Nach London und vor Sotschi 5
Bericht des Präsidenten René Will

Mit Leidenschaft gewonnen! 6
Das war unser Sportjahr 2013

Weltmeisterschaften Ski alpin 8
Weltmeisterschaften Leichtathletik 12
Weltmeisterschaften Para-cycling 16
Europameisterschaften Tischtennis 18
Europameisterschaften Schiessen 19
Weltmeisterschaften Bogenschiessen 19
Europameisterschaften Basketball 21
Europameisterschaften Rugby 23

Dank an Swiss Olympic 24

Internationale Meisterschaften 2013: 26
Die Schweizer Resultate auf einen Blick

Chronik 2013: Menschen und Ereignisse 28

Rechnungsbericht 2013 31
Erfolgsrechnung 2013 33
Bilanz 34
Bericht der Revisionsstelle 37

Swiss Paralympic: Die Dachorganisation des paralympischen Leistungssports in der Schweiz 39

Danke: Unsere Sponsoren und Partner 40

Adressen 42

Titelbild:
Basketball-Nationalspieler Maurice Amacher im EM-Spiel gegen Frankreich. (Siehe auch Seite 21)

Unvergessliche Sportmomente 2013

Das Sportjahr 2013 hat uns einmal mehr unvergessliche Momente beschert. Die Routiniers Brügger, Kunz, Pfyl gewannen bereits im Februar an den Alpinen Ski Weltmeisterschaften im spanischen La Molina insgesamt fünf Medaillen, wobei Michael Brügger alleine drei dieser fünf Medaillen gewann. Eine sechste Medaille steuerte überraschend der sehbehinderte Hugo Thomas bei, der von seiner Guide Luana Bergamin sicher und schnell durch den Super-G geführt wurde. Dank dieser Leistung wurde Hugo Thomas an der Sportlerehrung von Swiss Paralympic im Herbst mit dem Newcomerpreis, gestiftet von der Allianz Suisse, ausgezeichnet.

Im Juli ging es mit den Leichtathletik Weltmeisterschaften weiter. Diese wurden zur grossen Show von Marcel Hug. Der Rollstuhl-Leichtathlet wurde in sechs Starts nur einmal geschlagen und gewann unglaubliche fünf Weltmeistertitel. Im sechsten Rennen wurde er Zweiter. Zu Recht wurde er dafür an den Credit Suisse Sport Awards zum Behindertensportler 2013 ausgezeichnet. Etwas im Schatten von Marcel haben mit Manuela Schär und Edith Wolf zwei Schweizer Frauen mit je vier Medaillen zu dieser überragenden Schweizer Bilanz beigetragen. Manuela Schär wurde in Lyon zum ersten Mal in ihrer Karriere Weltmeisterin und dies erst noch bei ihrem erst zweiten internationalen Marathonstart! Etwas kleiner als sonst war das Schweizer Team, welches an den Weltmeisterschaften der UCI im Para-cycling teilnahm. Trotzdem konnten wir uns nach den drei Wettkampftagen über fünf Schweizer Medaillen freuen.

Wir können also einmal mehr auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Neben den vielen Medaillen gab es an weiteren Meisterschaften unzählige persönliche Bestleistungen und Spitzenplätze zu feiern. Im Wissen, dass wir weiterhin auf unsere Sponsoren, Partner, Trägerverbände, Swiss Olympic und viele Fans und Freunde zählen können, blicken wir zuversichtlich auf das kommende Jahr, welches uns bestimmt wieder unvergessliche Momente bescheren wird. Vielen Dank allen Beteiligten!

Veronika Roos
Generalsekretärin Swiss Paralympic

Zur besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist aber selbstverständlich eingeschlossen.

Wir begleiten Querschnittgelähmte. Ein Leben lang.

Neben der medizinischen Betreuung unterstützen wir Betroffene auch in finanziellen Notlagen. Zum Beispiel beim Umbau von Auto und Wohnung. Damit einem selbstbestimmten und selbständigen Leben nichts im Weg steht. www.paraplegie.ch

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Nach London und vor Sotschi

Noch immer sind sie präsent, greifbar mit allen Sinnen: die pulsierenden Bilder von aufgestellten Volunteers und fröhlichen Zuschauermassen, die Düfte von Sommer und Wettkampf, die vibrierenden Anfeuerungs- und Jubelschreie zehntausendfach orchestriert durch die Stadien hallend.

London 2012 war mehr als ein Meilenstein – es war eine Art Neugeburt der paralympischen Bewegung, die seither weiter an Schwung gewonnen hat. Sie wird für Sponsoren vom «Social Investment» zum «Business Case». Noch ist diese Aussage etwas gewagt, der Trend weist aber eindeutig in diese Richtung.

London war aber auch eine Hypothek für alle Spiele danach. Im 2013 lautete die dominierende Frage: Wie würden die Spiele von Sotschi werden (gemeint war: wieviel schlechter)? Würde die Sicherheitslage zur Bedrohung werden, alles fristgerecht bereitstehen, die Bevölkerung an den Spielen partizipieren? Würden die klimatischen Bedingungen sportlich faire Wettbewerbe garantieren können? Die Vorbereitungen des Swiss Paralympic Ski Teams waren folglich sowohl professionell wie intensiv und haben an der WM in Spanien viel Hoffnung auf mehr geweckt.

Daneben hat ein Grossteil unserer paralympischen Athleten und Betreuer an diversen internationalen Titelwettkämpfen sehr erfolgreich teilgenommen, u. a. an der Leichtathletik-WM in Lyon (F). Gefeiert haben wir alle Erfolge Ende 2013 in Bern an einer würdigen Sportlerehrung, die in bester Erinnerung bleibt.

Swiss Paralympic hat ein solides 2013 hinter sich. Auf allen Ebenen wurde gute Arbeit geleistet, und auch die Zahlen sind schwarz. Dafür danken wir in erster Linie allen Partnern und Sponsoren, die uns mit wichtigen Geld- und Sachleistungen unterstützt haben. In den Dank einschliessen möchte ich explizit auch die Angehörigen, Direktsponsoren und Arbeitgeber unserer Athleten, deren Unterstützung für unsere Sportlerinnen und Sportler immer wieder Gold wert ist.

Hinter den Kulissen arbeiten Dutzende Trainer, Betreuer, Ehrenamtliche, Mitarbeitende von Swiss Paralympic, die Trägerverbände SPV und PluSport sowie unser Stiftungsrat mit viel Engagement für unseren Erfolg. An sie alle richte ich meinen herzlichen Dank für ihre wichtige und wertvolle Arbeit.

Unseren Athletinnen und Athleten wünsche ich fürs Sportjahr 2014 grösstmöglichen Erfolg, gute Wettkampfsterne und ungezählte grosse und kleine Glücksmomente.

René Will
Präsident Swiss Paralympic

Das paralympische Sportjahr 2013 stand im Zeichen grossartiger Erfolge an verschiedenen Titelkämpfen. Allein an den drei Weltmeisterschaften Ski alpin, Leichtathletik und Paracycling gewann die Schweiz 25 Medaillen. «Silver Bullet» Marcel Hug triumphierte 2013 im besonderen Mass. *(Siehe Seite 12)*

Mit Leidenschaft gewonnen!
Das war unser Sportjahr 2013

Michael Brügger aus Plasselb/FR, unterschenkelamputiert, gehörte mit dem 2. Rang in der Abfahrt und je einem 3. Rang in Super-G und Riesenslalom zu den grossen Helden dieser WM.

Ski alpin Weltmeisterschaften in La Molina, Spanien: Brügger, Kunz, Pfyl und Thomas auf dem Podest

Christoph Kunz aus Reichenbach/BE gewann Bronze im Riesenslalom.

Michael Brügger, der unterschenkelamputierte Rennfahrer aus Plasselb, FR fuhr dreimal aufs Podest. Der 31-Jährige gewann Silber in der Abfahrt und je einmal Bronze im Super-G und im Riesenslalom.

Ganz hervorragende Weltmeisterschaften erlebte der sehbehinderte Lausanner Hugo Thomas. Der 30-Jährige, der mit der Guide Luana Bergamin startete, wurde in der Abfahrt 6. und im Super-G sensationell 3.

Im Slalom erreichten nur zwei von sieben Schweizern das Ziel. Der Schwyzer Thomas Pfyl holte dabei für die Schweiz die Kastanien aus dem Feuer. Trotz Rückenbeschwerden fuhr der 26-Jährige klug, dosierte das Risiko und holte die Silbermedaille.

Nach dem letzten Rennen dieser WM konnte auch noch der Berner Oberländer Christoph Kunz jubeln. Er gewann bei den Sitzenden im abschliessenden Riesenslalom Bronze.

Christoph Brodard und Jochi Röthlisberger platzierten sich je einmal unter den Top Ten, Maurizio Nicoli erreichte im Super-G den 13. Platz.

Thomas Pfyl aus Schwyz fuhr im Slalom auf den zweiten Platz und gewann damit souverän Silber.

Der sehbehinderte Hugo Thomas aus Lausanne/VD (mit Guide Luana Bergamin) fuhr im Super-G sensationell auf den 3. Rang.

Sie haben gut lachen: Manuela Schär aus Kriens/LU, Marathon-Weltmeisterin und dreifache Vizeweltmeisterin und Marcel Hug aus Neuenkirch/LU, fünffacher Weltmeister und einmal Vizeweltmeister.

Leichtathletik Weltmeisterschaften in Lyon, Frankreich: Marcel Hug überstrahlt alle

Sie wurde über 1500 m Vizeweltmeisterin und holte noch dreimal Bronze: Edith Wolf-Hunkeler, die Paralympics-Siegerin aus Dagmarsellen/LU.

Mit 14 Athletinnen und Athleten reiste Swiss Paralympic im Juli an die IPC Leichtathletik-WM nach Lyon, Frankreich und kehrte mit 14 Medaillen zurück. Sechs der insgesamt 14 Medaillen gingen allein aufs Konto von «Silver Bullet» Marcel Hug. Mit 5 Weltmeister- und einem Vizeweltmeistertitel verblüffte der gebürtige Thurgauer Publikum und Fachwelt gleichermassen. Die Titel gewann er über 400, 1500, 5000 und 10 000 m, sowie im abschliessenden Marathon. Über 800 m musste er dem Südkoreaner Kim Gyu-Dae den Vortritt lassen und wurde Zweiter.

Ebenfalls eine fantastische WM fuhr Manuela Schär aus Kriens (LU). Nachdem sie über 400 m, 800 m und 5000 m jeweils hinter der überragenden Tatyana McFadden aus den USA den zweiten Rang belegt hatte, gewann die ehemalige Sprinterin und Mittelstreckenspezialistin im Marathon überraschend den Weltmeistertitel. Ebenfalls viermal rollte Edith Wolf-Hunkeler aufs Podest: Silber über 1500 m, Bronze über 800 m, 5000 m und im Marathon. Damit schenkte sich die Paralympics-Gewinnerin von London weitere Trophäen für ihre heute schon umfangreiche Sammlung.

Debütanten wie Philipp Handler, Catherine Debrunner und Alexandra Helbling konnten erste Erfahrungen an Weltmeisterschaften sammeln und erzielten beachtliche Resultate. Christoph Bausch, einer der schnellsten unterschenkelamputierten Sprinter der Welt, beendete mit diesen Titelkämpfen seine Karriere. Er wird der paralympischen Leichtathletik höchstwahrscheinlich als Trainer oder Coach erhalten bleiben.

Die erst 18-jährige Catherine Debrunner aus Mettendorf/ZH wurde dreimal Fünfte: Nämlich über 100 m, 200 m und 400 m.

Mit zwei Finalteilnahmen verabschiedete sich der unterschenkelamputierte Sprinter Christoph Bausch aus Pfäffikon/SZ vom Spitzensport.

Der Einlauf des Swiss Paralympic Teams mit Fahnenträger Christoph Bausch, Beat Bösch, Catherine Debrunner, Sandra Graf, Philipp Handler, Alexandra Helbling, Marcel Hug, Patricia Keller, Tobias Lötscher, Bojan Mitic, Manuela Schär und Cornel Villiger – nicht an der Eröffnung dabei: Edith Wolf-Hunkeler und Heinz Frei.

Die 11,3 Sekunden im 100-m-Sprint brachten den sehbehinderten Philipp Handler aus Embrach/ZH auf Rang 6.

Sandra Graf aus dem appenzellischen Gais gewinnt an der WM zweimal Bronze.

Einer der erfolgreichsten Schweizer Sportler aller Zeiten: Heinz Frei mit der Silbermedaille aus dem Strassenrennen an der WM in Baie-Comeau, Kanada.

Para-cycling Strassen-Weltmeisterschaften in Baie-Comeau, Kanada: Kleines Team, starke Leistung

Roger Bolliger aus Bottenwil/AG fährt sowohl im Strassenrennen wie im Zeitfahren in der Klasse C2 in die Top 20.

Tobias Fankhauser aus Hölstein/BL wird im Strassenrennen Dritter.

Der beinamputierte Roger Bolliger war der einzige stehende Schweizer Radfahrer, der in Kanada an den Start ging. Er erreichte in seiner Klasse C2 zweimal eine Top-Zwanzig-Platzierung (16. und 18. im Strassenrennen bzw. Zeitfahren).

Drei der vier Handbiker hingegen fanden sich jeweils mindestens einmal auf dem Podest wieder. Der junge Tetraplegiker Tobias Fankhauser wurde im Strassenrennen Dritter, Sandra Graf gewann gar zweimal Bronze (Strassenrennen und Zeitfahren) und Heinz Frei, die paralympische Legende aus dem Kanton Solothurn, versilberte seine beiden Rennen mit dem zweiten Rang.

Athos Libanore, der Handbiker aus dem Tessin, wurde im Zeitfahren Dreizehnter und landete zusammen mit Fankhauser und Frei im Team Relay auf dem vierten Platz.

(v.l.n.r.) Diana Kusterer (Betreuerin), Valentin Kneuss, Silvio Keller, Philippe Zeugin (Coach)

Silvio Keller, der Tetraplegiker aus Wallbach/AG fuhr als Welt Nr. 9 an die Europameisterschaften der behinderten Tischtennisspieler. Nachdem er die Gruppenspiele erfolgreich mit zwei Siegen und einer Niederlage auf dem 2. Rang beendet hatte, wurde ihm mit Holger Nikelis aus Deutschland die Nr. 1 der Weltrangliste als ¼-Final-Gegner zugelost. Silvio Keller verlor das Duell denkbar knapp in fünf Sätzen mit 3:2. Ein Jahr zuvor, an den Paralympics 2012, hatte Keller gegen den gleichen Gegner noch 3:0 verloren.

Valentin Kneuss aus La Cibourg/BE überstand die Gruppenspiele nicht. Mit drei Niederlagen schied der nach der Round Robin aus.

Para-Table-Tennis Europameisterschaften 2013 in Lignano Sabbiadoro, Italien: Silvio Keller rückt näher an die Spitze

EM Schiessen in Alicante, Spanien: Paul Schnider blieb unter den eigenen Erwartungen

Der Sportpistolenschütze Paul Schnider aus Mels/SG erreichte an den Europameisterschaften im Sportschiessen die anvisierten Finals nicht. Sein bestes Resultat schoss er im Wettkampf P4 über die 50-m-Distanz (SH1) mit dem 14. Rang. Zum Verhängnis wurde ihm die 76-er-Passe am Anfang. In den 5 weiteren Passen lief es dann viel besser (86, 90, 87, 87, 88). Ohne den Ausreisser zu Beginn wäre die Finalqualifikation gut möglich gewesen.

Magali Comte (Archivbild)

Paul Schnider (Archivbild)

WM Bogenschiessen in Bangkok, Thailand: Magali Comte und Martin Imboden nicht im Final

Im paralympischen Bogenschiessen erreichte die Schweiz bekanntlich schon ganz herausragende Resultate. Diesmal klappte es nicht. Die anspruchsvollen klimatischen Bedingungen mit hohen Temperaturen und gleichzeitig hoher Luftfeuchtigkeit erschwerten die Aufgabe für Magali Comte aus Genf derart, dass sie nicht ihre gewohnte Leistung abrufen konnte. Martin Imboden aus dem Wallis hingegen scheiterte hauptsächlich an seinen Nerven. Am Ende schieden beide in den Sechzehntel-Finals aus.

CREDIT SUISSE

Gebärdensprachdolmetscher für Ihr Beratungsgespräch.

Die Credit Suisse setzt sich für Barrierefreiheit ein.

Internetseiten, Online-Banking und Bankauszüge. Diese Dienste haben wir den Bedürfnissen von Menschen mit Seh-, Hör- und Mobilitätsbehinderungen sowie von älteren Menschen angepasst. Zum Beispiel bieten wir gehörlosen Kunden die Möglichkeit, bei Beratungsgesprächen einen Gebärdensprachdolmetscher in Anspruch zu nehmen.

credit-suisse.com/barrierefreiheit

Hinten, stehend, v.l.n.r.: Volontär, Volontär, Raphael Zumsteg (Manager), Janina Lüscher (Sportpsychologin), René Kathriner (Techniker), Ursina Camenzind (Physiotherapeutin), Aaron Schmidt (Physiotherapeut). Hinten, sitzend, v.l.n.r.: Walter Spuler, Nicolas Hausammann (Captain), Matthias Suter, Philipp Häfeli, Maurice Amacher. Vorne, sitzend, v.l.n.r.: Janic Binda, Markus Lampart, Rolf Köpfli, Pascal Bolliger

EM Basketball in Frankfurt, Deutschland: Mit zwei Siegen zum Klassenerhalt

Die A-Europameisterschaften im Rollstuhl-Basketball in Frankfurt (D) wurden von Grossbritannien bei den Männern und den Niederlanden bei den Frauen gewonnen. Der Schweizer Nationalmannschaft gelangen bereits in der Gruppenphase starke Leistungen: Gegen Italien setzte es erst in der Verlängerung eine Niederlage ab, und Belgien wurde mit drei Punkten Vorsprung bezwungen. Das entscheidende Spiel um den Klassenerhalt gewann das Team von Coach Stefan Donner dann gegen das favorisierte Israel mit 67:48 Punkten.

Damit verbleibt die Schweiz in der höchsten Liga Europas und wird auch in zwei Jahren in England mit von der Partie sein.

Ziele erreichen, Spitzenleistungen ermöglichen – darum unterstützen wir den Behindertensport.
Leistungen, die bewegen!
Deshalb sind wir stolz darauf, auch dieses Jahr die Schweizer Athletinnen und Athleten im Behinderten-Spitzensport wieder als «Goldteam»-Sponsor unterstützen zu dürfen. Aus Respekt gegenüber den grossartigen Leistungen – national wie international – und aus Freude am Sport. www.amag.ch
Mit Leidenschaft. Für Sie.
amag

Spieler (v.l.n.r.): Christian Hähnel, Luzi Diener, Jeremy Jenal, Peter Roos, Toni Schilling, Nadine Ospelt, Adrian Moser, David Mzee, Andreas Brändli. Staff (v.l.n.r.): Sibille Bühlmann, Benoit Labrecque, Sonja Salzmann, Mirjam Geiser, Daniel Zihlmann

EM Rugby in Antwerpen, Belgien: Ziel ganz knapp verfehlt

Die Schweizer Auswahl beendete das Europameisterschaftsturnier auf dem 8. Platz. Damit war sie um zwei Ränge besser platziert als am letzten kontinentalen Kräftemessen 2011, als an der Heim-EM im luzernischen Nottwil nur der 10. Rang herausgeschaut hatte. Allerdings hatte sich das Team um Coach Benoit Labrecque im Turnier 2013 den 7. Platz und damit die Qualifikation für die WM 2014 zum Ziel gesetzt. Dieses wurde leider knapp verpasst.

Nachdem man die beiden Gruppenspiele gegen Polen und Italien siegreich gestaltet hatte, konnte das Team wie gewünscht um die Teilnahme an der WM 2014 spielen. Der Gegner in diesem entscheidenden Spiel um Platz 7 hiess Frankreich. Obwohl nochmals alle Kräfte mobilisiert wurden, ging das Spiel mit nur 3 Punkten Differenz verloren. Sieger und Europameister wurde Schweden, vor Dänemark und dem Team aus Grossbritannien.

Dank an Swiss Olympic

Der Dachverband des Schweizer Sports ist ein wichtiger Partner von Swiss Paralympic. Er übernimmt nicht nur den grössten Teil der Kosten für die Teilnahme des Schweizer Teams an Paralympics sondern unterstützt uns auch auf operativer Ebene stark. Dadurch können Synergien genutzt und Erfahrungen ausgetauscht werden. Dafür bedanken wir uns bei der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden sehr herzlich! Zudem werden auch die beiden Trägerverbände von Swiss Paralympic und unsere Topathletinnen- und athleten mit namhaften Beiträgen unterstützt. Swiss Olympic sorgt dadurch für eine Gleichbehandlung der Paralympic Athletinnen und Athleten in der Schweiz.

Die Skirennfahrer Michael Brügger und Christoph Kunz wurden an der Sportlerehrung 2013 für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Internationale Meisterschaften 2013: Die Schweizer Resultate auf einen Blick

WM Ski alpin

17. bis 28. Februar in La Molina/ESP

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Christophe Brodard	LW6/8-1/Riesenslalom	10	28/14
	LW6/8-1/Slalom	dnf	28/16
	LW6/8-1/Super Kombi	dnf	22/11
	LW6/8-1/Super-G	17	19/11
Michael Brügger	LW 4/Riesenslalom	3	28/14
	LW 4/Slalom	dnf	28/16
	LW 4/Super Kombi	6	22/6
	LW 4/Super-G	3	22/12
	LW 4/Abfahrt	2	16/10
Christoph Kunz	LW 10-1/Riesenslalom	3	32/17
	LW 10-1/Slalom	dnf	34/18
	LW 10-1/Super Kombi	dnf	26/14
	LW 10-1/Super-G	dnf	29/14
	LW 10-1/Abfahrt	dnf	22/10
Maurizio Nicoli	LW 10-2/Riesenslalom	dnf	32/17
	LW 10-2/Slalom	dnf	34/18
	LW 10-2/Super Kombi	dnf	26/14
	LW 10-2/Super-G	13	29/14
Thomas Pfyl	LW 9-2/Riesenslalom	dnf	28/14
	LW 9-2/Slalom	2	28/16
	LW 9-2/Super Kombi	dnf	22/11
	LW 9-2/Super-G	dnf	22/12
	LW 9-2/Abfahrt	13	16/10
Joachim Röthlisberger	LW 5/7-1/Riesenslalom	17	28/14
	LW 5/7-1/Slalom	9	28/16
Hugo Thomas	B3/Riesenslalom	dsq	19/12
	B3/Slalom	dsq	18/12
	B3/Super Kombi	dnf	15/10
	B3/Super-G	3	16/10
	B3/Abfahrt	6	14/9

A-EM Basketball

28. Juni bis 7. Juli in Frankfurt/GER

Teilnehmer	Rang	Anz. Nat.
Team Schweiz	10	12

WM Leichtathletik

18. bis 29. Juli in Lyon/FRA

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Christoph Bausch	T44/200 m	7	10/7
	T44/100 m	8	12/10
Beat Bösch	T52/400 m	7	10/7
	T52/200 m	4	9/6
	T52/100 m	4	8/6
Catherine Debrunner	T53/200 m	5	10/8
	T53/800 m	8	10/7
	T53/400 m	5	10/8
	T53/100 m	5	9/7
Heinz Frei	T53/Marathon	4	23/10
Sandra Graf-Mittelholzer	T54/5000 m	9	13/7
	T54/Marathon	dnf	9/5
Philipp Handler	T13/100 m	6	16/15
	T13/200 m	9	19/18
Alexandra Helbling	T54/200 m	6	9/7
	T54/800 m	6	9/5
	T54/1500 m	11	14/9
	T54/400 m	9	10/6
Marcel Hug	T54/800 m	2	12/8
	T54/Marathon	1	23/10
	T54/1500 m	1	15/9
	T54/5000 m	1	16/10
	T54/10 000 m	1	8/5
	T54/400 m	1	15/11
Patricia Keller	T54/Marathon	6	9/5
Tobias Lötscher	T54/Marathon	11	23/10
	T54/10 000 m	5	8/5
	T54/5000 m	10	16/10

Bojan Mitic	T34/400 m	7	10/10
	T34/200 m	6	12/11
	T34/800 m	6	8/8
	T34/100 m	4	11/10
Manuela Schär	T54/400 m	2	10/6
	T54/Marathon	1	9/5
	T54/1500 m	5	14/9
	T54/5000 m	2	13/7
	T54/800 m	2	9/5
Cornel Villiger	T53/Marathon	14	23/10
Edith Wolf-Hunkeler	T54/Marathon	3	9/5
	T54/1500 m	2	14/9
	T54/5000 m	3	13/7
	T54/800 m	3	9/5
	T54/400 m	4	10/6

EM Rugby

12. bis 17. August in Antwerpen/BEL

Teilnehmer	Rang	Anz. Nat.
Team Schweiz	8	10

WM Para-cycling

26. August bis 2. September in Baie-Comeau/CAN

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Roger Bolliger	C2/Road Race	18	21/18
	C2/Time Trial	16	22/20
Tobias Fankhauser	H1/Road Race	3	12/12
	H1/Time Trial	5	12/6
Heinz Frei	H2/Road Race	2	17/14
	H2/Time Trial	2	16/12
Sandra Graf-Mittelholzer	H3/Road Race	3	4/4
	H3/Time Trial	3	4/4
Athos Libanore	H3/Time Trial	13	14/12
Athos Libanore, Tobias Fankhauser, Heinz Frei	Team Relay	4	8

EM Tischtennis

25. September bis 5. Oktober in Lignano/ITA

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Silvio Keller	1/Einzel	¼-Final ausgeschieden	15/10
Valentin Kneuss	7/Einzel	Gruppenspiele ausgeschieden	19/12

EM Schiessen

18. bis 26. Oktober in Alicante/ESP

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Paul Schnider	SH1/P4 50 m	14	26/15
	SH1/P1 10 m	17	40/18
	SH1/P3 25 m	26	37/15

WM Bogenschiessen

1. bis 7. November in Bangkok/THA

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Magali Comte	Recurve	1/16-Final ausgeschieden	25/17
Martin Imboden	Compound	1/16-Final ausgeschieden	64/27

Auswahl und Reihenfolge der Sportarten in diesem Bericht

In der Fülle von Sportarten, über welche berichtet werden könnte, ist es unumgänglich, eine Auswahl zu treffen. Der Stiftungsrat von Swiss Paralympic hat darum beschlossen, nur jene Sportarten in den Jahresbericht aufzunehmen, die paralympisch sind und deren Titelwettkämpfe vom offiziellen internationalen Verband durchgeführt werden oder entweder von Swiss Paralympic oder einem der beiden Trägerverbände beschickt werden. Im Jahresbericht werden die Sportarten chronologisch nach Durchführungsdatum des Titelwettkampfes aufgeführt.

Chronik 2013: Menschen und Ereignisse

Die blinde Schwimmerin Chantal Cavin gewinnt den Panathlonpreis 2013

Der vom Panathlon Club Bern vergebene Preis ging zu Beginn des Jahres an die 3-fache Paralympics-Schwimmerin, mehrfache Weltmeisterin und Weltrekordhalterin Chantal Cavin. Die blinde Schwimmerin wurde für ihre über 10-jährige erfolgreiche Schwimmkarriere geehrt. Nach den Paralympics 2012 hatte die 35-jährige Bernerin mit dem Schwimmen aufgehört und mit einer neuen sportlichen Herausforderung begonnen, dem Triathlon.

Olympia-Treff in Magglingen

Am 2. Mai 2013 trafen sich rund 150 mögliche Athletinnen und Athleten der Schweizer Delegationen für die Olympischen Winterspiele und für die Paralympics in Magglingen. Ziel des Treffens war ein gemeinsamer Start der Mission «Sochi 2014». Einander kennenlernen und Mass für die Paralympics- und Olympia-Bekleidung nehmen, waren weitere wichtige Punkte dieser zwei Olympia-Vorbereitungstage. Bundespräsident und Sportminister Ueli Maurer besuchte die Athletinnen und Athleten und ihre Betreuerinnen und Betreuer am Abend und wünschte den Kandidatinnen und Kandidaten Freude und die nötige Gelassenheit für die intensive Vorbereitungszeit. Am nächsten Morgen berichteten Slava Bykow, Simon Ammann und Iouri Podladtchikov in einem Podiumsgespräch über ihren persönlichen Bezug zu Russland und stimmten die potenziellen Sotschi-Fahrer auf die Eigenheiten und Spezialitäten dieses Landes im Sport, in der Kultur und in der Gesellschaft ein.

Wechsel im Stiftungsrat von Swiss Paralympic

Im September 2013 trat das Stiftungsratsmitglied Hanspeter Hartmann nach knapp vier Jahren von seinem Amt zurück. Seine Nachfolge trat Markus Pfisterer an. Der dreiundvierzigjährige Jurist ist Geschäftsführer des Schweizer Radsport-Verbands Swiss Cycling und gehört dem Vorstand von Plusport an. Markus Pfisterer war früher selber Leistungssportler, zuerst als Radfahrer und später als Monoskifahrer. Er nahm an den Winter-Paralympics 2006 in Turin teil und startete zuletzt 2009 an einer Ski WM.

Paul Odermatt Trainer des Jahres

Swiss Olympic hat 2013 zum zweiten Mal die «Swiss Olympic Coach Awards» vergeben. Im Rahmen der Trainer-Herbsttagung des Bundesamts für Sport (BASPO) und von Swiss Olympic wurde Paul Odermatt (rechts) mit dem Award in der Kategorie «Trainer Behindertensport» ausgezeichnet. Swiss Olympic will damit das Engagement der Trainer in den Vordergrund rücken, die für den Erfolg der Schweizer Athletinnen und Athleten mitverantwortlich sind.

Hugo Thomas: Swiss Paralympic Newcomer 2013

Seit 2011 überreicht die Allianz Suisse, Partner von Swiss Paralympic, an der Sportlerehrung den Preis für den Newcomer des Jahres. 2013 wurde der 31-jährige sehbehinderte Hugo Thomas aus Lausanne ausgezeichnet. Er erhielt den Preis für seinen Exploit an der WM Ski alpin 2013 im spanischen La Molina. Der Westschweizer konnte sich an der WM die Bronzemedaille im Super-G sichern. Seine Guide Luana Bergamin, die bei den Rennen vor Hugo Thomas herfährt und ihm so den Weg weist, wurde für ihre Leistung ebenfalls geehrt. Der Preis wurde von Dr. Urs Bretschger von Allianz Swiss überrreicht.

Feierliche Sportlerehrung von Swiss Paralympic im Schweizerhof, Bern

Gegen Ende jedes Sportjahres findet traditionell die Sportlerehrung von Swiss Paralympic statt. Am 15. November trafen sich dafür Athletinnen und Athleten, Betreuerinnen und Betreuer, aber auch Sponsoren und Angehörige im Hotel Schweizerhof in Bern. «Wir durften 2013 grossartige Leistungen unserer Sportlerinnen und Sportler erleben», sagte René Will, Präsident von Swiss Paralympic, «und mit diesem Fest möchten wir uns bei allen dafür bedanken». Die Anwesenheit der Medien, insbesondere des Schweizer Fernsehens, verlieh dem Rückblick aufs Jahr zusätzlichen Glanz.

Rücktritte

Drei langjährige und verdiente Mitglieder der Swiss Paralympic Sportfamilie traten im Lauf des Jahres zurück: Jacqueline Blanc, TK-Chefin Tischtennis, Hubert Pauchard, Nationaltrainer Leichtathletik Standing und Samuel Lanz, TK-Chef Leichtathletik Sitting. Den drei engagierten Persönlichkeiten wurde im Rahmen der Sportlerehrung 2013 mit Geschenken und einem grossen Applaus für ihren Einsatz gedankt.

Credit Suisse Sports Awards: Marcel Hug Behindertensportler 2013

Marcel Hug wurde aufgrund seiner herausragenden Leistungen im Jahr 2013 zum «Behindertensportler des Jahres» gewählt. Er hatte im Sommer an den IPC-Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Lyon gleich fünf Goldmedaillen gewonnen. Zudem gewann der 27-jährige Rollstuhl-Sportler, der sich gegen die beiden Altmeister Edith Wolf-Hunkeler und Heinz Frei durchsetzte, 2013 den prestigeträchtigen Marathon in New York. Für Hug war es die zweite Auszeichnung an den Sports Awards, nachdem er 2004 als Newcomer gewählt worden war.

Unser Herz schlägt für die Schweiz.

Träume verwirklichen. Ziele erreichen. Mehr erleben. Wir sind da für Sie und verbinden Sie mit der Welt. Wann immer Sie uns brauchen. Auf dem Weg zu Spitzenleistungen unterstützen wir auch Swiss Paralympic als offizielle Partnerin – gestern, heute und morgen.

www.swisscom.ch/schnee

swisscom

Rechnungsbericht 2013

Allgemein

Das Jahr 2013 konnte mit einem Gewinn von CHF 7184.46 abgeschlossen werden. Dies liegt unter dem budgetierten Gewinn von CHF 15 450.00. Es wurden jedoch die Fonds Projekte, Sport- und Unternehmensentwicklung für zukünftige Projekte geäufnet, was im Budget nicht vorgesehen war.

Ertrag

Die Werbeerträge durch Sponsorings und Publikationen sind im Jahr 2013 etwas rückläufig, dies auch aufgrund eines Systemwechsels bei den Abgrenzungen, der im Jahr 2013 vorgenommen wurde, aber auch durch den Wegfall einzelner Sponsoren. Bei den Erträgen aus den Spenden konnte das Niveau der letzten Jahre beibehalten werden.

Aufwand

Sportbetrieb

Der Aufwand im Sportbetrieb betrug 2013 rund CHF 486 000.00. Damit wurden 2013 rund 52 % des Betriebsaufwandes in den Sport investiert. Die kostenintensivsten Sportarten sind dabei Ski alpin, Leichtathletik und Para-cycling.

Sonstiger Betriebsaufwand

Der sonstige Betriebsaufwand konnte um ca. CHF 46 400.00 geringer gehalten werden als vorgesehen. Die grössten Einsparungen wurden im Werbe- und Repräsentationsbereich sowie beim Personalaufwand erzielt. Alle Beteiligten sind bemüht, die sonstigen Betriebsaufwendungen gering zu halten, damit mehr Mittel für den Sportbetrieb zur Verfügung stehen.

Finanzergebnis

Die Zinserträge und Erträge aus den Wertschriften sind entsprechend der aktuellen Finanzlage gering.

Ausblick 2014

Im Jahr 2014 finden die Winter-Paralympics in Sotschi statt, deren Finanzierung zum Grossteil von Swiss Olympic übernommen wird. Dazu werden in den meisten paralympischen Sportarten Welt- oder Europameisterschaften stattfinden, die Swiss Paralympic aus eigenen Mitteln finanzieren muss. Das Budget weist daher für das Jahr 2014 einen Verlust aus. Aufgrund der guten Ergebnisse der letzten Jahre schaut Swiss Paralympic trotzdem auch finanziell mit Zuversicht in das kommende Jahr.

www.rehabellikon.ch

Rehaklinik Bellikon
Der Name für UnfallReha

swiss paralympic
Partner

suvacare
Sicher betreut

Erfolgsrechnung 2013

ERTRAG (in CHF)	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
Beiträge Stifter			
Schweizer Paraplegiker Vereinigung	100 000.00	100 000.00	100 000.00
PluSport Behindertensport Schweiz	100 000.00	100 000.00	100 000.00
Beitrag Swiss Olympic			
Paralympics	0.00	0.00	190 381.15
Übrige Beiträge	175 000.85	175 000.00	180 000.00
Beitrag Sporthilfe			
Nachwuchs	20 000.00	20 000.00	20 000.00
Sponsoring/Spenden			
Erträge Sponsoren	485 560.18	529 900.00	564 916.20
Erträge Gönner	111 962.10	80 000.00	116 064.20
Übriger Ertrag	27 906.07	12 000.00	96 271.99
Betriebsertrag	**1 020 429.20**	**1 016 900.00**	**1 367 633.54**
AUFWAND (in CHF)			
Aufwand Sportbetrieb			
Paralympics inkl. Vorbereitung	0.00	0.00	354 378.10
Welt- und Europameisterschaften	314 288.97	329 750.00	150 209.24
Diverse Wettkämpfe	171 293.35	172 500.00	170 314.85
Sportmedizin	595.00	2 000.00	180.00
Projekte	0.00	0.00	5 000.00
Total Sportbetrieb	**486 177.32**	**504 250.00**	**680 082.19**
Sonstiger Betriebsaufwand			
Personalaufwand	295 379.75	316 650.00	337 049.03
Reiseaufwand Kommissionen und Mitarbeiter	10 286.91	17 500.00	7 043.40
Repräsentations- und Werbeaufwand	76 649.75	86 900.00	65 302.90
Raumaufwand	27 535.40	30 500.00	27 672.60
Verwaltungsaufwand	12 600.65	14 700.00	11 822.57
Übriger Sachaufwand	29 787.68	32 450.00	32 095.35
Total Sonstiger Betriebsaufwand	**452 240.14**	**498 700.00**	**480 985.85**
Total Betriebsertrag	1 020 429.20	1 016 900.00	1 367 633.54
Total Betriebsaufwand	938 417.46	1 002 950.00	1 161 068.04
Betriebsergebnis	**82 011.74**	**13 950.00**	**206 565.50**
Finanzerfolg			
Kapitalertrag	11 051.78	3 500.00	14 514.42
Kapitalaufwand	–3 057.39	–2 000.00	–3 313.96
Ausserordentlicher Ertrag	19 156.33	0.00	0.00
Betriebsfremder/ao-Aufwand	–1 978.00	0.00	0.00
Fondszuweisung	–100 000.00	0.00	–170 000.00
Jahresergebnis	**7184.46**	**15 450.00**	**47 765.96**

Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven

UMLAUFVERMÖGEN (in CHF)	Bilanz 2013	Bilanz 2012
Flüssige Mittel	597 913.15	607 373.85
Forderungen	26 615.05	25 028.23
Vorräte	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	74 895.29	35 833.85
Total Umlaufvermögen	**699 423.49**	**668 235.93**

ANLAGEVERMÖGEN (in CHF)		
Mobile Sachanlagen	6.00	2 384.00
Finanzanlagen	235 442.10	225 944.00
Total Anlagevermögen	**235 448.10**	**228 328.00**
Total Aktiven	**934 871.59**	**896 563.93**

Passiven

	Bilanz 2013	Bilanz 2012
FREMDKAPITAL (in CHF)		
Diverse Verbindlichkeiten	50 012.50	133 617.30
Passive Rechnungsabrenzung	40 740.00	8 440.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	**90 752.50**	**142 057.30**
Rückstellungen	24 328.00	41 900.00
Total langfristiges Fremdkapital	**24 328.00**	**41 900.00**
Fondskapital		
Fonds	495 000.00	395 000.00
Total Fondskapital	**495 000.00**	**395 000.00**
EIGENKAPITAL (in CHF)		
Stiftungskapital	200 000.00	200 000.00
Gewinnvortrag	117 606.63	69 840.67
Betriebsergebnis	7 184.46	47 765.96
Total Eigenkapital	**324 791.09**	**317 606.63**
Total Passiven	**934 871.59**	**896 563.93**

Anhang zur Bilanz

31. Dezember 2013

Nachfolgend sind nur jene Einzelrubriken gemäss den Vorschriften des Obligationsrechtes aufgeführt, bei denen Angaben zum Jahresabschluss der Stiftung erforderlich sind; nicht erforderliche Positionen sind weggelassen.

(in CHF)		
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Waren/Einrichtungen	125 000.00	125 000.00

Risikobeurteilung
Der Stiftungsrat hat periodisch eine dem Geschäftsumfang und der Komplexität entsprechende Risikobeurteilung vorgenommen. Falls notwendig wurden die erforderlichen Massnahmen eingeleitet und deren Umsetzung überwacht. Allfällige sich auf den Jahresabschluss beziehenden Risiken wurden in der vorliegenden Jahresrechnung angemessen berücksichtigt.

Andere Angaben – Anwendung Rechnungslegungsgesetz
Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

Rundumbetreuung für Sportlerinnen und Sportler

Medical Fitness Rheinfelden
- Interdisziplinäres Team von Ärzten und Therapeuten
- Trainingseinführung und Trainingskontrolle
- Betreuung durch Sportwissenschaftler und Sportphysiotherapeuten
- Grosses Solebad (33° C warmes Solewasser)
- 7 Tage die Woche geöffnet

Ärztliche Sprechstunde für Sportler (auch Behindertensportler) und Vereine
- Trainingsplanung, Sportbekleidung, Prävention, Wiederherstellungsförderung, Abtraining
- Medizinische Trainingstherapie und sportmedizinische Rehabilitation
- Leistungs-Check-up und Sporttauglichkeit
- Eingangsuntersuchung und Beratung zu Trainingsprogrammen
- Behandlung von Überlastungssyndromen oder Sportverletzungen aller Art
- Diagnostik

Golf Medical Clinic – Prävention und Rehabilitation für Golferinnen und Golfer
www.golf-medical-clinic.ch

Reha Rheinfelden
CURATIVA, Therapieeinteilung
Salinenstrasse 98, CH-4310 Rheinfelden
Tel. +41 (0)61 836 53 00
curativa-therapien@reha-rhf.ch
www.reha-rheinfelden.ch

CURATIVA
Das Ambulante Zentrum der Reha Rheinfelden

swiss paralympic Gold Team

Siegerehrung mit Manuela Schär, Silber (links), Tatyana McFadden (USA), Gold (mitte) und Cheri Madsen (USA), Bronze des 400-m-Laufs an den Leichtathletik Weltmeisterschaften 2013 in Lyon/F.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat des
Swiss Paralympic Committee
Ittigen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Swiss Paralympic Committee für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Johner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michael Brügger
Revisionsexperte

Bern, 9. April 2014

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Marcel Hug, fünffacher Weltmeister 2013, in seinem charakteristischen Silberhelm, der ihm den Spitznamen «Silver Bullet» eingebracht hat.

Swiss Paralympic: Die Dachorganisation des paralympischen Leistungssports in der Schweiz

Swiss Paralympic ist das nationale Komitee für den Spitzensport von Menschen mit einer Körper- oder Sehbehinderung. Die Stiftung selektioniert die Schweizer Spitzensportler für Paralympics, Welt- und Europameisterschaften. Dazu gehört auch die Finanzierung und Organisation dieser Teilnahmen. Als nationales Komitee ist die Organisation Mitglied und Ansprechpartnerin des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) in Bonn, welches das Pendant zum Internationalen Olympischen Komitee (IOC) ist.

Paralympischer Leistungssport auf höchster internationaler Ebene

Die gezielte Förderung und massgenaue Unterstützung der besten paralympischen Leistungssportlerinnen und -sportler der Schweiz basiert auf zwei Prinzipien:

1. Internationale Erfolge dank Professionalisierung

International erfolgreiche Athleten brauchen nebst ihrer eigenen Leistungsbereitschaft ein Umfeld, in dem sie sich optimal auf Wettkämpfe vorbereiten können. Dazu gehören unter anderem ideale Trainingsbedingungen, medizinische und therapeutische Betreuung, sportspezifische Bekleidung, sportartenabhängiges Material (spezielle Rollstühle, Prothesen), Serviceleute sowie die Möglichkeit, als Halbprofessionelle oder – wie es international üblich ist – als Professionelle zu trainieren. Um solche Bedingungen zu schaffen und um somit auch in Zukunft internationale Medaillengewinner feiern zu können, baut Swiss Paralympic auf finanzielle Mittel von Sponsoren/Partnern und Spendern.

2. Steigerung des Bekanntheitsgrades in der Schweizer Öffentlichkeit

Dies geschieht durch intensive Öffentlichkeits- und Medienarbeit, gezielte Lobbyarbeit an Grossanlässen und die Vernetzung von Politik, Behindertensport und Behindertenorganisationen.

Öffnung der «Blackbox Behindertensport»

Der Behindertensport ist für Aussenstehende nicht einfach zu verstehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Breitensport oder um paralympischen Spitzensport handelt. Da gibt es «Stehende», «Sitzende», «Blinde/Sehbehinderte» und «Les autres». Stehende Athleten sind nicht auf den Rollstuhl angewiesen und haben Amputationen oder Lähmungen an den Gliedmassen. Sitzende Athleten bewegen sich im Rollstuhl fort, blinde oder sehbehinderte Sportler benötigen im Sport oft einen Guide und «Les autres» sind kleinwüchsige Menschen.

Nicht jede Sportart ist für jede Behinderung geeignet. Curling, Tennis, Basketball und Rugby beispielsweise werden nur im Rollstuhl – und nicht von Stehenden oder Blinden/Sehbehinderten – gespielt; Ski alpin und Ski nordisch üben sitzende, stehende und blinde/sehbehinderte Athleten aus und Tischtennis wird nur von sitzenden und stehenden Sportlern praktiziert.

Innerhalb jeder einzelnen Sportart werden die Behinderungsklassen unterschiedlich benannt und auch ganz verschieden eingeteilt. Die Einteilung in die Klassen erfolgt aufgrund der funktionellen Fähigkeiten der Athleten und ermöglicht so eine Chancengleichheit im Wettkampf. Während es in der Leichtathletik eine sehr grosse Anzahl an Klassen gibt, ist es im Segeln nicht nötig, Klassen zu definieren.

Es genügt nicht, in der Öffentlichkeit einfach wahrgenommen zu werden und stärker präsent zu sein. Erst wenn in der Öffentlichkeit verstanden wird, welches die behindertensportspezifischen Regeln einer Sportart sind, wird die Sportart interessant und spannend. Die Schweizer Bevölkerung wird sich so einfacher mit den Athleten identifizieren können und zusammen mit Federer und Cologna & Co. ebenso ihre paralympischen Helden haben und feiern.

Danke: Unsere Sponsoren und Partner

Premium Partner

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Partner

suva

coop

Allianz

JOSEPH VOEGELI STIFTUNG
FÜR VERUNFALLTE SPORTLER

Rehaklinik Bellikon
Der Name für UnfallReha

Clinique romande de réadaptation
suvacare

swiss olympic MEDICAL CENTER
Sportmedizin Nottwil

Supplier

swisscom

erima

reusch
LOVE YOUR SPORT

HARTMANN
DermaPlast

rickliwyss
Die Vollservicedruckerei – www.riwy-di.ch

Gold Team

rivella

schweizer

PRO FUTURA
Zukunft schenken – Verantwortung tragen.

amag

Reha Rheinfelden

GLOBETROTTER
REISEN STATT FERIEN

Stifter

Rollstuhlsport Schweiz
SCHWEIZER PARAPLEGIKER-VEREINIGUNG

PluSport
Behindertensport Schweiz
Sport Handicap Suisse
Sport Andicap Svizzera

Silber Team

AGRO AG Elektrotechnsiche Produkte
5502 Hunzenschwil
Amer Sports SA – Salomon 6332 Hagendorn
Arosa Bergbahnen 7050 Arosa
ATS Air Transport Service AG
8058 Zürich-Flughafen
Bruno Marazzi + Co. Immobilien
3073 Gümligen
Cilag AG 8205 Schaffhausen
Closemo AG 8424 Embrach
Cosanum AG 8952 Schlieren
CSS Versicherung AG 6002 Luzern
Die Schweizerische Post 3030 Bern
E M E AG Interconnection & Motion
8123 Ebmatingen
EBM Management AG 4142 Münchenstein
Ernst Nachbur AG, Präzisionsdrehteile
4718 Holderbank
Garage Foitek AG 8902 Urdorf
Heinrich Kübler AG 6341 Baar
Intersport Schweiz AG 3072 Ostermundigen
JAKOB AG Drahtseilfabrik 3555 Trubschachen
Kalaidos Bildungsgruppe AG 8050 Zürich
Kimberly-Clark GmbH 4704 Niederbipp
Kühnis Brillen+Optik AG 9450 Altstätten
M. Tanner AG Switzerland 8308 Illnau
Micro-Motor AG 4106 Therwil
Oclaro (Switzerland) AG 8045 Zürich
Oel-Hauser AG 8820 Wädenswil
PricewaterhouseCoopers AG 6002 Luzern
Quinel Quality in Electronics 6343 Rotkreuz
Sport Ferien Resort Fiesch 3984 Fiesch
Steiner-Stehlin AG 3604 Thun
Stiftung fürstl. Kommerzienrat 9490 Vaduz
Storz-Endoskop Produktions GmbH
8200 Schaffhausen
Swiss Infosec AG 6210 Sursee
Swiss Life 8022 Zürich
UZIN Tyro AG 6374 Buochs
W. Schneider+Co AG 8135 Langnau am Albis

Teamsponsoren

Coloplast AG, Rotkreuz
TK Rugby

Gelbart AG, Luzern
TK Basketball

Individualsponsoren

Coloplast AG, Rotkreuz
Heinz Frei

Electrolux AG, Zürich
Maurizio Nicoli, Ski alpin

Hollister Schweiz, Dietikon
Christoph Kunz, Ski alpin

Hooters Interlaken GmbH, Interlaken
Joachim Röthlisberger, Ski alpin

Import Optik, Goldau
Thomas Pfyl, Ski alpin

IWAZ Schweizer Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte, Wetzikon
Sonja Wyss, Ski alpin

Reha Rheinfelden, Rheinfelden
Thomas Pfyl, Ski alpin
Christoph Sommer, Leichtathletik

Roth Gerüste AG, Gerlafingen
Michael Brügger, Ski alpin
Alexandra Helbling, Leichtathletik

Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband
Hugo Thomas, Ski alpin

Victorinox AG, Ibach-Schwyz
Thomas Pfyl, Ski alpin

Spenden über CHF 500.–

AEK Bank 1826 3601 Thun
Carl und Elise Elsener Stiftung 6438 Ibach
CARBURA Schweizerische Pflicht-lagerorganisation für flüssige Treib und Brennstoffe 8021 Zürich
Hochreutener Peter 9403 Goldach
Hotel Schweizerhof Bern AG 3001 Bern
HRS Real Estate AG 8500 Frauenfeld
Löffler GmbH A-4910 Ried
LOWA Schuhe AG 3800 Matten
Marazzi Bruno 3006 Bern
Naz Jean-Pierre 1237 Avully
Rieder Flavio 6027 Römerswil
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG 3011 Bern
Tecnofil AG 5722 Gränichen
Widmer Marcel 4312 Magden
Wüthrich Simon 3423 Ersigen
Widmer Hans 8966 Oberwil-Lieli

Adressen

Swiss Paralympic Generalsekretariat

Veronika Roos, Generalsekretärin
Simon Freiburghaus, Kommunikation und Marketing
Therese Müller, Sportadministration
Elisabeth Zwahlen, Finanzen
Fabrizio Bonvicino, Praktikant

Postadresse:
Postfach 606, 3000 Bern 2

Standort:
Haus des Sports
Talgutzentrum 27
3063 Ittigen bei Bern

Telefon +41 31 359 73 50
Fax: +41 31 359 73 59
mail@swissparalympic.ch
www.swissparalympic.ch

Bankverbindung:
UBS AG, 3000 Bern, Clearing Nr. 227
Kto. Nr. 243251.40K
Postkonto: 30-19488-1

Stifter

Schweizer Paraplegiker-Vereinigung
Rollstuhlsport Schweiz (SPV/RSS)
Kantonsstrasse 40
6207 Nottwil
Telefon +41 41 939 45 00

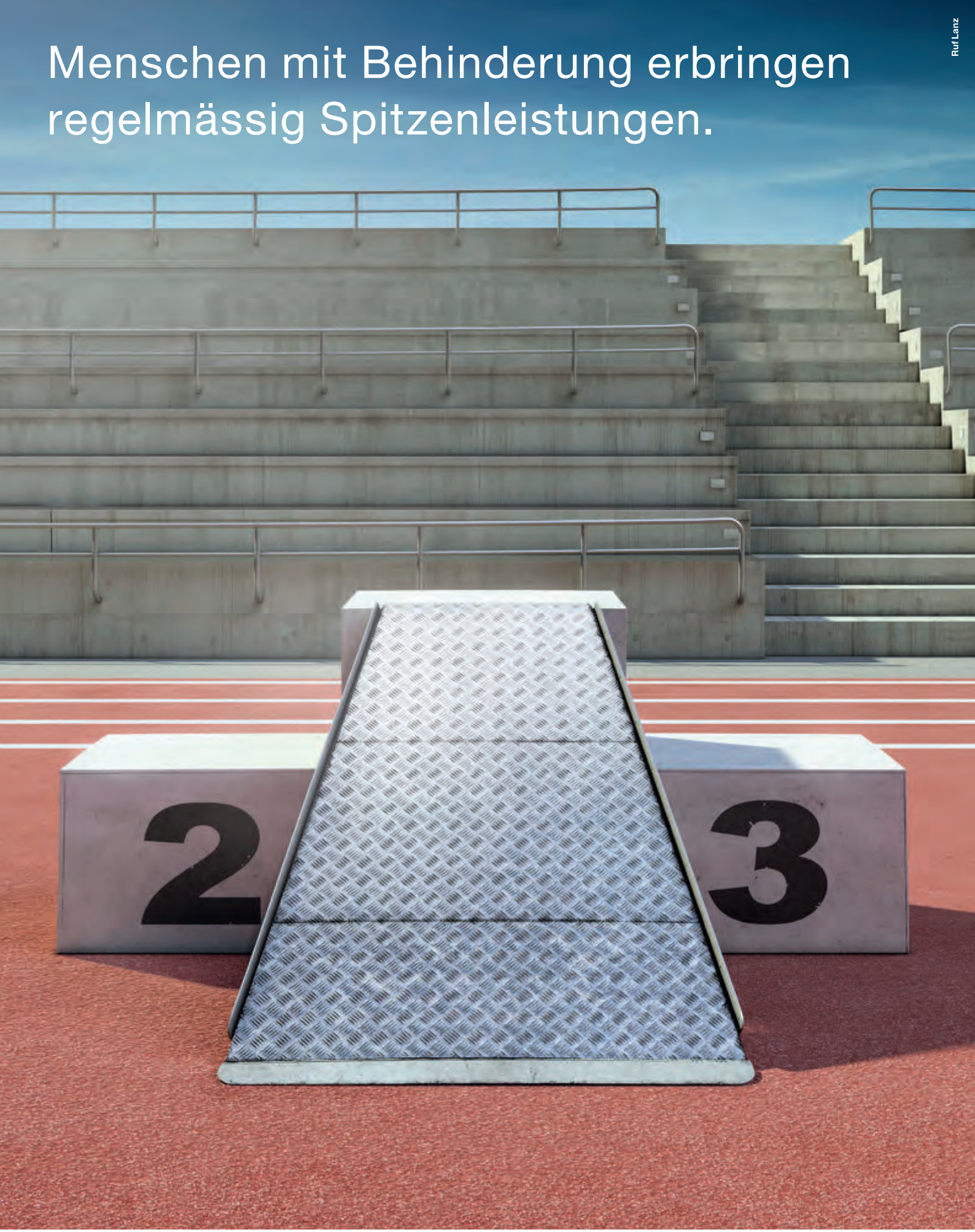
PluSport Behindertensport Schweiz
Chriesbaumstrasse 6
8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 00

Stiftungsrat

René Will, Präsident, 8246 Langwiesen
Dr. iur. Thomas Troger, Vizepräsident, 1957 Ardon
Christian Betl, 9323 Steinach
Markus Pfisterer, 3400 Burgdorf
Ruedi Spitzli, 5405 Dattwil
Ernst Strähl, 2532 Magglingen

Impressum
Herausgeber: Swiss Paralympic, Ittigen
Text, Redaktion: Swiss Paralympic
Gestaltung: Meier Media Design, Zürich
Fotos: Swiss Paralympic, Markus Binda, Daniel Streit, Diverse
Druck: Rickli-Wyss, Bern

Menschen mit Behinderung erbringen regelmässig Spitzenleistungen.



Ruf Lanz

Die Suva unterstützt Betroffene nach einem schweren Unfall bei Rehabilitation und Wiedereingliederung. Menschen mit Behinderung haben grosses Potenzial in Beruf und Sport – wenn man sie nicht behindert. Für weitere Informationen: www.suva.ch/unfall

suvacare
Sicher betreut

Swiss Paralympic
Haus des Sports
Talgutzentrum 27
3063 Ittigen bei Bern

www.swissparalympic.ch